



## PRESSEMITTEILUNG

### **Digitalisierung am Krankenhaus Nordwest schreitet voran Einführung der elektronischen Fieberkurve auf den letzten vier Stationen gestartet**

**Krankenhaus Nordwest – Frankfurt, 6. März 2018. Das Krankenhaus Nordwest hat zwei zentrale Ziele in Hinblick auf die Digitalisierung: Die digitale Patientenakte etablieren und damit papierarmes Krankenhaus werden. Schon seit 1998 werden alle klinischen Informationen mit dem Krankenhaus-Informationssystem ORBIS verwaltet, das seit der Einführung stetig weiterentwickelt und ausgebaut wurde. 2012 wurde das Haupthaus mit einer leistungsstarken WLAN-Infrastruktur ausgestattet. Anschließend wurden die einzelnen Stationen nach und nach mit der nötigen technischen Ausstattung versorgt: Seit 2017 verfügen alle Stationen über neue hochmodern ausgestattete Visitenwagen, die eine digitale Visite ermöglichen. 2018 werden die letzten vier Stationen geschult und die elektronische Fieberkurve sukzessive weiter eingeführt.**

Auf dem Weg zur digitalen Patientenakte ist die elektronische Fieberkurve ein wichtiger Mosaikstein. Um sie erfolgreich auf den Stationen zu etablieren, müssen die Daten direkt am Patientenbett erhoben werden. So stehen sie danach auch mobil zur Verfügung. Dazu setzt das Krankenhaus Nordwest auf Visitenwagen des IT-Dienstleisters März. Von der unternehmenseigenen IT wurden in enger Zusammenarbeit mit dem Personal standardisierte Templates entwickelt, die die Fachabteilungen in einem gewissen Rahmen modifizieren können.

Um den Verlauf (Vitalzeichen wie zum Beispiel Temperatur, Blutdruck, Puls usw.) aufzuzeichnen, wurde in der Vergangenheit ein papierbasierter Ordner pro Patient mit einer sogenannten Fieberkurve angelegt. In diesem Ordner wurden auch alle Informationen zu Medikamenten, Verordnungen und Verlegungen handschriftlich notiert. Mit der elektronischen Fieberkurve gibt es nun die Möglichkeit, auf diesen Verlauf jederzeit und örtlich ungebunden zugreifen. Praktisch bedeutet das, dass zum Beispiel ein Krankenpfleger den Blutdruck des Patienten eintragen kann, während gleichzeitig der Arzt für denselben Patienten eine Anordnung trifft. Die direkte Dateneingabe erleichtert die Arbeit der Krankenhaus-Mitarbeiter. Wichtige Vorteile sind: Bessere Lesbarkeit der Daten, Übertragungsfehler werden vermieden und Zeiteinsparung bei der Dokumentation und somit mehr Zeit für wesentliche Arbeitsaufgaben wie die Pflege, Zuwendung und Kommunikation mit den Patienten.

„Die Fieberkurve ist ein weiterer Meilenstein zur Papierreduktion im Krankenhaus Nordwest.“, betont Tobias Gottschalk, Geschäftsführer des Krankenhauses Nordwest. „Die digitale Erfassung macht unsere pflegerischen und medizinischen Leistungen transparenter und nachvollziehbarer. So können wir noch gezielter auf die Bedürfnisse der Patienten eingehen und unser Leistungsangebot bedarfsgerecht optimieren. Eine adäquate Dokumentation ist auch im Hinblick auf die Patientensicherheit und aus Gründen der Erlösrelevanz von hoher Bedeutung.“

Die Einführung der elektronischen Fieberkurve ist ein längerer Prozess, in welchen Ärzte, Pflegekräfte und natürlich die IT-Abteilung intensiv eingebunden wurden. Die Einführung verlief in enger Abstimmung mit allen Beteiligten. Die betroffenen Mitarbeiter wurden in Einzelschulungen praktisch vor Ort geschult. Im Durchschnitt dauerte die Einführung pro Station drei bis sechs Monate bevor alles reibungslos funktionierte. Die Umstellung – auch wenn sie anfangs zeitintensiv war – wird von allen Beteiligten positiv bewertet.



KRANKENHAUS  
NORDWEST

### **Über das Krankenhaus Nordwest**

Das Krankenhaus Nordwest in Frankfurt am Main ist ein Krankenhaus der Schwerpunktversorgung im Rhein-Main-Gebiet mit 582 Betten, die sich auf elf Kliniken und vier Institute verteilen. Als Standort klinischer Forschung ist das Krankenhaus Nordwest Teil des von der Deutschen Krebshilfe zertifizierten Universitären Centrums für Tumorerkrankungen Frankfurt (UCT). Von überregionaler Bedeutung ist außerdem das von der Deutschen Krebsgesellschaft zertifizierte Onkologische Zentrum, in dem alle Organzentren kooperieren. Die Klinik für Neurologie ist eine der größten neurologischen Kliniken Deutschlands. Sie verfügt über eine überregional tätige Stroke Unit und eine neurologische Intensivstation. Darüber hinaus spiegelt sich die fachliche Kompetenz des Krankenhauses Nordwest in verschiedenen weiteren Zentren wider. Dazu gehören das Gefäßzentrum, das Multiple-Sklerose-Zentrum und die Brustschmerzereinheit (CPU).

### **Pressestelle Stiftung Hospital zum Heiligen Geist:**

Brigitte Ziegelmayer, Leitung

Marina Kallis

Unternehmenskommunikation

Tel.: (0 69) 7601 - 3204 / - 4542

E-Mail: [ziegelmayer.brigitte@sthhg.de](mailto:ziegelmayer.brigitte@sthhg.de),  
[kallis.marina@sthhg.de](mailto:kallis.marina@sthhg.de)